3/2025

Blauring
Wil-Bronschhofen

PABLITA

Winter 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
Vorweihnachtliche Gedanken des Präses 4
Agenda 6
Globi kommt zu Besuch 10
Adventskalender 2025 12
Schlusswort 46
Unsere Sponsoren 47

Vorwort

Liebe Blauringmädchen, liebe Eltern

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, und wir blicken voller Freude auf ein erlebnisreiches Blauringjahr zurück. Der bunte Herbst liegt nun hinter uns, und die gemütliche Kuscheldeckenzeit ist da. Mit dem kalten – und hoffentlich weissen – Winter freuen wir uns nicht nur auf die Skisaison, sondern auch auf die wohlverdienten Weihnachtsferien!

Passend zur winterlichen Stimmung darf natürlich die neue Winterausgabe unseres PABLITAs nicht fehlen. Wie jedes Mal hat sich das Leitungsteam des Blauring Wil-Bronschhofen mit viel Freude und Kreativität ans Gestalten gemacht. Euch erwartet ein Adventskalender mit vielen spannenden und liebevoll gestalteten Seiten rund um das Thema Winter – und noch vieles mehr!

Macht es euch also gemütlich, zündet ein paar Lichter an, kuschelt euch in eine Decke und geniesst eine heisse Schokolade, während ihr in dieser besonderen Ausgabe schmökert.

Wir wünschen euch ganz viel Spass beim Lesen der Geschichten, Ausprobieren der Rezepte, Knobeln an den Rätseln und Entdecken der vielen kleinen Überraschungen!

Euer Leitungsteam 😊

Vorweihnachtliche Gedanken des Präses

Liebe Blauring Wil-Bronschhofen Familie

Schon neigt sich das Jahr 2025 dem Ende zu. Viel zu schnell verging das laufende Jahr.

Wir durften wiederum viele schöne Momente in den verschiedenen Gruppenstunden, Höcks und auch an den vielen Anlässen miteinander erleben.

Nebst den vielen Highlights aus den verschiedenen Anlässen, war sicherlich das Sommerlager das grösste Highlight, welches wir dieses Jahr im schönen Davos verbringen durften.

Mein persönliches grosses Ziel ist es immer, dass wir im Lager keine grossen Unfälle erleben müssen. Dafür ein ganz grosses Dankeschön nochmals an die Lagerleitung und an alle die ihren Beitrag geleistet haben. Aber auch das Festival dürfen wir nicht vergessen. Es ist immer ein schöner Moment, um auf die tollen Stunden zurückzuschauen und sie nochmals Revue passieren zu lassen.

Einer der wichtigsten Anlässe ist aus meiner Sicht die Aufnahme der Mädchen in den Blauring. Ohne diesen Nachwuchs würde es den Blauring nicht mehr geben. Hierfür danke ich allen Eltern von ganzem Herzen für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere jungen Leiterinnen aber auch an unsere Scharleitung.

Die Adventszeit steht bald vor der Tür. Zuversicht ist auch in diesem sowie im nächsten Jahr gerade zur Advents- und Weihnachtszeit wieder besonders wichtig für ein friedliches und gesundes Hinübergleiten ins neue Jahr. Besinnliches und Fröhliches wollen wir vereinen. Nachdenken über das, was war, was ist und was werden könnte – oder vielleicht sollte. Aber auch loslassen und der Hoffnung und Zuversicht Raum geben. Uns in Geduld üben, weil daraus wieder Neues entstehen kann.

In diesem Sinne habe ich drei Wünsche für das kommende Jahr:

1. Dass wir wiederum schöne Momente an verschiedenen Anlässen geniessen können.

2. Dass wir mit der Scharleitung einen guten Start ins Jahr hinlegen können und die Schar Blauring Wil-Bronschhofen noch näher zusammenrutscht. Aber auch, dass wir die Zusammenarbeit mit der Jungwacht Wil noch mehr intensivieren können.

3. Dass im nächsten Jahr die Leiterinnen noch mehr Verantwortung übernehmen und sich vermehrt an den Anlässen miteinbringen.

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich für die wertvolle und enorme Arbeit die ihr mit unseren Blauringmädchen als Ganzes leistet. Die Qualität unseres Blauringes hängt massgeblich von eurer Zusammenarbeit ab. Ich freu mich, dies gemeinsam mit euch zu erleben und bedanke mich für die vergangenen Begegnungen.

Ich wünsche euch allen – Kindern, Leiterinnen, der Scharleitung und Eltern – von Herzen viel Freude, Gelassenheit und eine schöne und besinnliche Adventszeit. Ich freue mich auf euch im kommenden Jahr 2026.

Ganz im Sinne von Astrid Lindgren

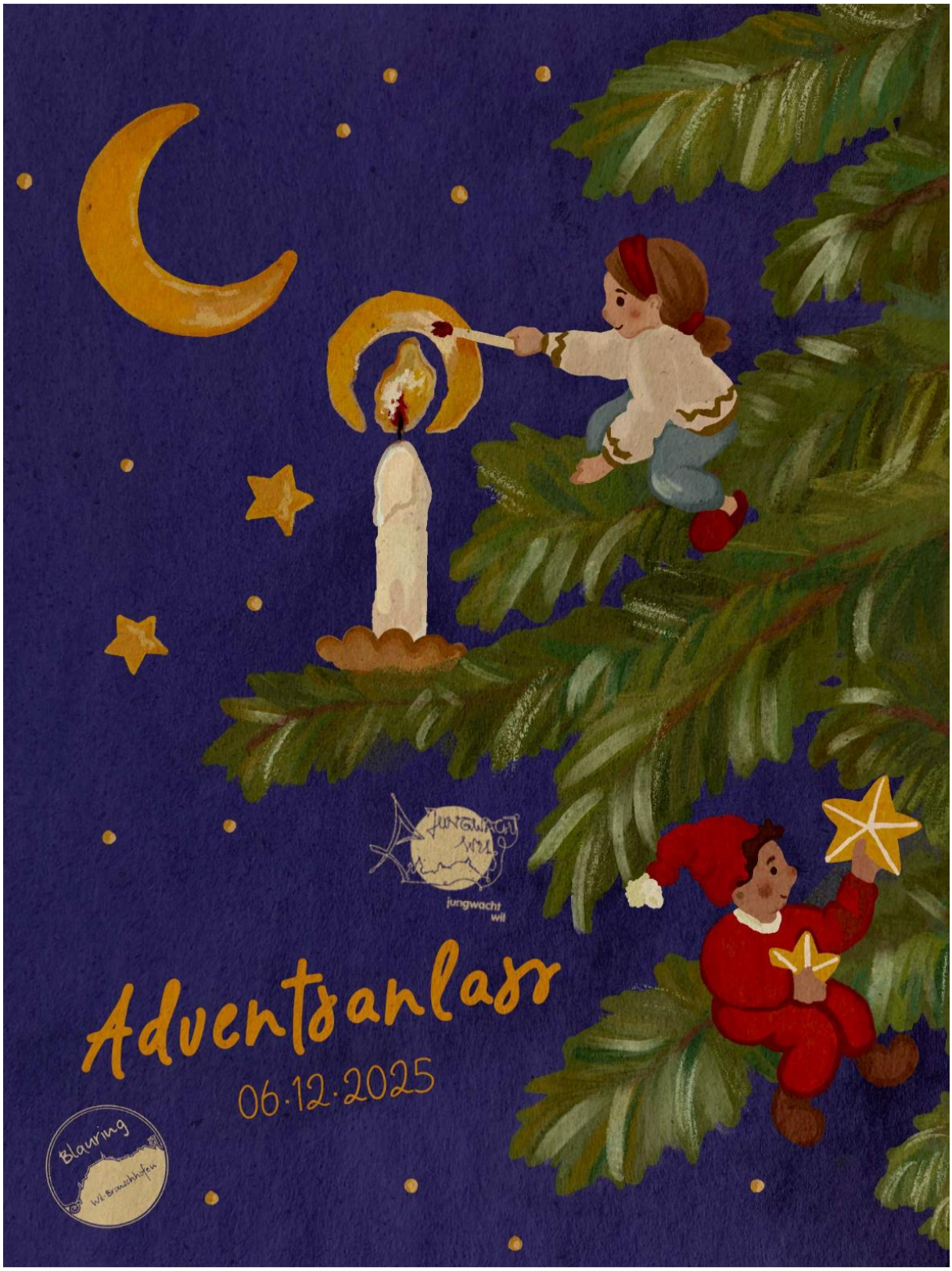
«Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Grossen sollten uns daran erinnern, wie das war.»

Euer Präses

Agenda

Wann?	Was?	Wo?
06.12.25	Adventsanlass	Pfarreizentrum Bronschhofen
24.12.25	Weihnachtsgruppenstunde	Pfarreizentrum Bronschhofen
07.02.26	Schnäggäbälleli	Ebnet-Saal, Bronschhofen

Adventsanlass



Weihnachtsgruppenstunde

Schnäggebälleli

Globi kommt zu Besuch

Hallo miteinander,

Ich bin's der Globi. Ich freue mich sehr hier sein zu dürfen. Ich habe mitbekommen, was ihr im letzten Jahr alles erreicht habt. Für eure Leistung wollte ich mich herzlich bedanken. Ihr habt mit eurer Detektivinnenarbeit unsere Umgebung viel sicherer gemacht. Darauf könnt ihr stolz sein.

Die, die mich schon kennen, wissen vielleicht, dass ich sehr viele Abenteuer erlebe. Meistens bin ich da allein unterwegs und reise umher. Da ich aber das Gefühl habe, dass jede von euch eine Auszeit gebrauchen kann, würde ich euch gerne auf meine Abenteuer mitnehmen. Was haltet ihr davon ein Jahr lang mit mir spannende, grossartige und actionreiche Reisen zu erleben?

Ich werde euch in Zukunft noch genauer darüber informieren, aber ich freue mich schon sehr auf euch und kann es kaum abwarten. Aber zuerst schauen wir uns nochmals das letzte Jahr gemeinsam an, damit ihr euch wieder daran erinnert, was ihr alles zusammen erlebt habt. Schaut doch auf die nächste Seite 😊.

Adventskalender 2025

Wie bereits angekündigt, gibt es in diesem PABLITA einen Adventskalender! Auf den folgenden Seiten erwartet dich an jedem Tag vom 01. Dezember bis zu Weihnachten eine neue adventliche Überraschung.

Viel Spass beim Rätseln, Backen und Lesen!

Dein PABLITA-TEAM

Tag 1

Weihnachtslieder

Am ersten Tag kannst du dich mit Weihnachtsliedern so richtig in die Adventszeit einstimmen. Viel Spass beim Singen mit der Familie!

Rudolf, das kleine Rentier

1. Strophe:
Rudolf, das kleine Rentier,
hat 'ne Nase so rot wie Glut.
Und wenn man ihn je sah,
rief man gleich: „Wie das leuchtet, gut!"
Alle andern Rentiere
lachten ihn immer aus.
Sie ließen ihn nicht mitspielen
im Rentier-Weihnachtslauf.

Refrain:
Doch dann, an einem Nebelabend,
kam der Weihnachtsmann und sprach:
„Rudolf, mit deiner roten Nas',
führst du heut' den Schlitten nass!"

2. Strophe:
Wie sich freute Rudolf da,
sprang vor Glück im Kreis herum!
Seitdem leuchtet seine Nas',
allen Rentieren nun – ein Ruhm!

O Tannenbaum

Strophe 1:
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie treu sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
nein, auch im Winter, wenn es schneit.

Strophe 2:
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie treu sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
nein, auch im Winter, wenn es schneit.

Strophe 3:
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit
gibt Trost und kann mich wehren.

Tag 2

Lebkuchen Rezept

Heute, am zweiten Dezember ist der perfekte Tag um einen Lebkuchen zu backen!

Zutaten für 4 Personen	Und so wird's gemacht
400 g Ruchmehl 1 EL Kakaopulver 1 EL Lebkuchengewürz 50 g Zucker	Mehl, Kakaopulver, Lebkuchengewürz und Zucker in einer Schüssel mischen.
2 TL Triebsalz 1.5 dl Milch 200g flüssiger Honig	Triebsalz mit der Milch auflösen. Honig unterrühren, zum Mehl geben, mischen und zu einem geschmeidigen Teig kneten. Teig flach drücken, in bemehltem Plastikbeutel verpackt ca. 8 Std. kühl stellen.
Milch zum Bestreichen	Ofen auf 180 Grad vorheizen. Teig ca. 5 mm dick auswallen, Formen ausstechen (10–15 cm Ø). Auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen, Lebkuchen mit wenig Milch bestreichen. Backen: ca. 15 Min. in der Mitte des Ofens. Herausnehmen, auf einem Gitter auskühlen.
Ca. 2 EL frisches Eiweiss 150 g Puderzucker Je ca. 3 Tropfen grüne und rote Lebensmittelfarbe Zuckerperlen oder	Eiweiss verklopfen, Puderzucker darunter rühren, bis eine sehr dicke, nur leicht fliessende Glasur entsteht. Glasur in 3 Portionen teilen. Lebensmittelfarbe unter je 1 Portion Glasur mischen, in kleine Einweg-Spritzsäcke füllen, je eine kleine Ecke abschneiden. Glasur auf die Lebkuchen spritzen, mit Zuckerperlen oder Gummibärchen verzieren, trocknen lassen.

Tag 3

Der Ruf des Winterzaubers – Teil 1

Am heutigen Tag erwartet dich der erste Teil einer Weihnachtsgeschichte. Freu dich auf die weiteren Teile in den kommenden Wochen!

«Lina! Leo! Aufwachen!», rief Eichhörnchen Mira, und ihr kleiner Körper zitterte vor Aufregung. Der Schnee flimmerte wie feiner Zucker, und ihr buschiger Schwanz wirkte fast wie eine Fahne im Morgenwind. «Heute ist der Tag des grossen Winterzaubers!» fügte sie hinzu, während sie über einen schmalen Pfad zu Lina und Leo flitzte.

Leo rieb sich die Augen. Der kalte Morgen hatte ihm die Wimpern mit kleinen Eiskristallen besetzt. «Was, schon wieder?» fragte er halb verschlafen.
Letztes Jahr sei alles so schön gewesen, erinnerte er sich träge — doch auch die Nacht gewesen, in der der starke Wind die Lichter des Feuers ausblies.
Er zog die Schultern hoch. «Ich weiss nicht… der Schnee macht die Pfoten eiskalt.»

Lina sprang geschwind auf und spannte sich wie ein Bogen. «Kommst du nicht? Es wird wunderbar! Lichter, Musik und die grossen Sternenwünsche.»
Mira piekste ihn spielerisch in die Flanke. «Heute darf niemand fehlen. Sogar die Dachse haben gesagt, sie kommen!»

Als sie zum Eichenplatz kamen, verstummten sie fast vor Staunen. Überall waren Lichterketten aus kleinen Eiszapfen, die an dünnen Zweigen hingen und das Mondlicht brachen; es schien, als hätte der ganze Wald kleine Sterne verloren. Die Eule Luna sass auf einem Ast und beobachtete die Tiere mit ruhigem Blick.
Specht Hugo klopfte den Takt auf einen Baumstumpf, und Reh Thea verteilte dampfende Becher mit Brombeertee.

Doch mitten im Freudentaumel bemerkte Lina etwas Ungewöhnliches: Am Rand des Platzes stand eine dunkle Gestalt. Es war niemand, den sie kannten. Die Gestalt bewegte sich leise, die Ohren angelegt, und ein seltsames Flimmern umgab sie. Mira spürte, wie ihr Herz schneller schlug. «Wer ist das?», flüsterte sie. «Vielleicht ein Wanderer?», schlug Thea sorgenvoll vor und trat vor. Die Gestalt antwortete nicht, sondern verschwand plötzlich zwischen den Fichten wie ein Schatten.

Die Tiere schauten sich an. Ein Unbehagen legte sich wie ein feiner Nebel über die Runde. Doch Luna hob die Stimme: «Freunde, lasst uns nicht vergessen warum wir heute hier sind. Der Winterzauber bedeutet Zusammenhalt. Wer auch immer heute Nacht durch das Dunkel kommt — wir begrüssen ihn mit Wärme.» Langsam löste sich die Anspannung. Die Lichter flackerten, das Feuer wurde entfacht, und ein leises Lied stieg hinauf in die frostige Luft.

Später, als das Fest im Gange war, beobachteten Mira, Lina und Leo heimlich den Rand des Waldes. Dort sahen sie die Gestalt wieder — nun näher, aber in der Ferne nur ein kleines, verängstigtes Tier, das im Schnee zitterte. Es hatte weisse Flecken am Fell und schien verletzt. «Wir müssen ihm helfen», sagte Lina entschlossen.
Doch ein Teil von Leo wollte lieber im warmen Kreis bleiben. So begann in ihnen eine leise Sorge, die die Freundschaft prüfen sollte – und der wahre Winterzauber nahm an diesem Abend seine erste Prüfung an.

Tag 4

Ausmalbilder

An Tag 4 kannst du dem kleinen Wichtel beim Ausmalen helfen!

Tag 5

Samichlaussprüchli

Einen Tag vor dem 06. Dezember haben wir noch ein Sprüchli für dich, damit du bereit bist, wenn es morgen an der Türe klopft.

Samichlaus du guete Maa
ändlich bisch du wieder da.
Chunsch cho luege, was ich mache
wien ich spiele, singe und lache.
Tuesch mich lehre, s' Härz zverschänke
und e chli a anderi dänke.
Nur so bin ich sälber froh
unds Christchind cha zumer cho.

Tag 6

Was sind die unterschiedlichen Samichlaus Traditionen auf der Welt?

Hast du dich schon einmal gefragt, ob der Samichlaus überall auf der Welt kommt? Heute am 06. Dezember kannst du dir die unterschiedlichen Samichlaus Traditionen auf der Welt anschauen!

1. Deutschland: Nikolaus und Knecht Ruprecht

In Deutschland stellen Kinder ihre geputzten Stiefel oder Schuhe vor die Tür. Der Nikolaus, oft im Bischofsornat (Mitra (Hut) und Stab), füllt diese dann über Nacht mit Süßigkeiten, Nüssen und Früchten. Er wird vom gefürchteten Knecht Ruprecht begleitet, der unartige Kinder tadelt.

2. Niederlande: Sinterklaas und Zwarte Piet

Der niederländische Sinterklaas ist bedeutender als der Weihnachtsmann. Er kommt bereits Mitte November mit einem Dampfschiff aus Spanien an und reitet auf einem Schimmel über die Dächer. Er wird vom Zwarte Piet (Schwarzer Peter) begleitet, der Geschenke verteilt und auch unartige Kinder bestraft.

3. Italien: La Befana

In Italien ist es die Befana, eine alte, freundliche Hexe, die in der Nacht von Epiphanie (Dreikönigstag) auf ihrem Besen durch den Schornstein fliegt. Sie füllt die aufgehängten Socken mit Süßigkeiten und Geschenken bei braven Kindern oder mit "Kohle" bei unartigen Kindern.

4. Österreich und Kroatien: Nikolaus und Krampus

In Österreich und Kroatien stellt der Nikolaus zwar ebenfalls Süßigkeiten und kleine Geschenke in die Schuhe, aber er wird von dem schreckenerregenden, zotteligen Krampus begleitet. Es finden Krampusläufe statt, bei denen als Dämonen verkleidete Gestalten mit Ruten und Glocken lärmend durch die Straßen ziehen, um böse Geister (und symbolisch unartige Kinder) zu vertreiben.

Tag 7

Geschenkideen

Es bleibt noch genügend Zeit dir Gedanken zu möglichen Weihnachtsgeschenken zu machen. Auf der heutigen Seite findest du einige Ideen für deine Liebsten!

Für deine Eltern

- Selbstgemachtes Gutscheinheft: Gutscheine wie einmal Abwaschhilfe, einmal Frühstück ans Bett…
- Fotobilderrahmen dekorieren und mit einem selbstgemalten Bild oder Familien Foto füllen.

Für deine Freunde

- Selbstgemachtes Freundschaftsarmband
- Selbstgebackene Guetzli

Für deine Geschwister

- Selbstgemachtes Lesezeichen für Bücher
- Bemalte Tasse

Für deine Grosseltern

- Selbstgemachter Tee
- Selbstgemachtes Bild von einer schönen Erinnerung mit deinen Grosseltern

Für deinen Wichtel

- Selbstgemachter Weihnachtsbaum-schmuck
- Weihnachtliche Süssigkeit

Tag 8

Ein etwas anderes Interview mit Rudolf

Auch im Blauring kennt man Rudolf und ist neugierig, was seine Aufgaben sind. Deshalb erwartet dich heute ein Interview mit ihm.

Reporter: Da kommt er schon angerannt: Rudolf, das Rentier mit der berühmten roten Nase! Rudolf, wie geht's dir so kurz vor Weihnachten?

Rudolf: Puh, ganz schön trubelig hier oben am Nordpol! Der Schlitten steht in der Werkstatt, und Blitzen hat wieder seine Glocke verloren. Ich sag's dir – ohne mich wäre hier das pure Chaos!

Reporter: Deine Nase leuchtet ja wieder besonders hell dieses Jahr. Wie machst du das?

Rudolf: Geheimrezept! Ein bisschen Sternenstaub, zwei Tropfen Zimtöl und ganz viel Weihnachtsfreude. Wenn ich fröhlich bin, leuchtet sie am hellsten!

Reporter: Die anderen Rentiere waren früher ja manchmal gemein zu dir, oder?

Rudolf: Oh ja, sie nannten mich „Rotbirne" oder „Lichtanlage auf vier Beinen". Aber weißt du was? In der Nebelnacht, als ich den Weg führte, haben sie alle gestaunt. Seitdem nennen sie mich „Chefnavigator".

Reporter: Was macht ihr eigentlich, wenn ihr nicht gerade um die Welt fliegt?

Rudolf: Wir machen „Schneeflocken-Yoga" – sehr entspannend für die Hufe! Danach spielen wir Wettschlittenfahren mit den Elfen. Der Weihnachtsmann schaut zu und isst Plätzchen.

Reporter: Und was wünschst du dir dieses Jahr zu Weihnachten?

Rudolf: Einen Tag Urlaub auf Hawaii – ohne Schnee, ohne Schlitten, ohne Geschenke! Nur ich, eine Sonnenbrille und eine kalte Karottensaftschorle.

Reporter: Danke, Rudolf! Noch ein letztes Wort an die Kinder da draußen?

Rudolf: Klar! Glaubt immer ein bisschen an Magie – und denkt dran, die Karotten rauszulegen. Ich habe nämlich großen Hunger nach der langen Reise!

Tag 9

Christbaumschmuck Bastelanleitung

Steht euer Christbaum für dieses Jahr schon im Wohnzimmer? Mit dieser Bastelidee kannst du ihn noch schöner schmücken!

Die Anleitung dazu findest du auf der nächsten Seite.

Materialien

- Garn oder Faden (z. B. weiss oder beige)
- 1 grosse Perle (als Baumstamm)
- Ca. 8 kleine Perlen
- 1 Stern-Perle oder andere schöne Abschlussperle
- Geschenkband oder Stoffband (ca. 50 cm, z. B. rot, grün oder golden)
- Schere

So geht's

1. **Band zuschneiden:** Schneide das Geschenkband auf etwa 50 cm Länge.
2. **Baumstamm basteln:** Fädle ein Stück Garn durch die grosse Perle und mache einen Knoten darunter. → Diese Perle ist der Baumstamm.
3. **Baumform gestalten:** Jetzt abwechselnd Teil des Bandes und Perlen auffädeln:
   - Zuerst ein Stück Band, dann eine Perle, wieder ein Stück Band, wieder eine Perle usw.
   - Verwende etwa 8 Perlen
   - Achte darauf, dass jeder Bandabschnitt etwas kürzer ist als der Vorherige, damit dein Baum unten breit ist und oben schmal wird.
4. **Stern aufsetzen:** Zum Schluss kommt die Stern-Perle ganz obendrauf. Führe das Garn noch einmal durch den Stern, zieh es fest und mach einen Knoten.
5. **Aufhängen:** Lass oben am Garn etwas Platz übrig, damit du den Schmuck aufhängen kannst.

Fertig!: Dein wunderschöner selbstgemachter Christbaumschmuck ist nun bereit zum Aufhängen oder Verschenken!

Tag 10

Das grosse Feuer im Schnee – Teil 2

Heute geht's weiter mit unserer Weihnachtsgeschichte! Um die Geschichte zu lesen, darfst du es dir gerne gemütlich machen, zum Beispiel mit einem Tee.

Am Abend, als die Flammen hochschlugen und die Funken wie tanzende Glühwürmchen in den Himmel stiegen, diskutierten Lina, Leo und Mira. Lina war überzeugt, das verletzte Tier zu holen. «Vielleicht ist es allein und hat Angst», sagte sie. Mira nickte eifrig, und ihre Augen funkelten mutig. Leo jedoch zögerte. «Wir riskieren, dass wir das Fest verpassen. Und was, wenn es gefährlich ist?»

Die Spannung blieb spürbar, während die Tiere um das Feuer ihre Geschichten erzählten. Borstl das Wildschwein brachte einen Haufen Tannenzapfen herbei, die knisternd in die Flammen fielen. Die Dachse erzählten von ihren unterirdischen Gängen, und sogar der Fuchs lachte leise in sich hinein. Doch die drei Freunde schlichen sich fort – aus Sorge, aber auch aus einem Gefühl der Verantwortung.

Im Wald war es stiller. Der Schnee dämpfte jeden Laut, bis nur noch das Knirschen ihrer eigenen Schritte zu hören war. Der Mond war hinter einer Wolke verschwunden und für einen Moment glaubten sie, verloren zu sein. Ein kalter Wind blies und mit ihm kamen Flocken, die wie kleine Federn vom Himmel fielen. Plötzlich vernahm Mira ein leises Winseln. Sie folgten dem Geräusch und fanden das Tier — einen jungen Schneehase mit einer blutigen Pfote. Er zitterte und seine Augen blickten ängstlich umher.

Lina eilte zu ihm und deckte ihn mit ihrem Schal zu. «Keine Angst, Kleiner. Wir bringen dich zurück, wir holen Luna.» Leo kniete, und obwohl seine Pfoten zitterten, versuchte er ihn zu beruhigen. «Wir müssen vorsichtig sein», flüsterte er, «vielleicht ist er bei einem Fuchs in Not geraten.»

Sie trugen den Hasen zurück zum Eichenplatz, wo Luna bereits wartete. Mit warmem Atem und geduldigen Worten untersuchte sie die Verletzung. «Seine Pfote ist verletzt, aber wir können ihm helfen», sagte sie ruhig. Die Tiere bildeten eine kleine Medizinriege: Thea brachte Heilkräuter, Hugo ein Stück Borke, und Borstl wärmte seine Schnauze, um den kleinen Patienten zu trocknen.

Doch dann geschah etwas, das alle zum Schweigen brachte: Ein lautes Knacken, gefolgt von einem fahlen Heulen — der Wind hatte sich zu einem Sturm gesteigert. Ein dicker Ast brach und fiel nahe dem Feuer zu Boden. Funken flogen, und einige Lichter erloschen. Die Tiere sammelten sich eng zusammen. «Haltet euch fest!», rief Luna. Die Hitze des Feuers schützte sie, doch der Sturm drohte, den Platz zu übernehmen.

In dieser Nacht zeigten sich Mut und Zusammenhalt. Einige Tiere banden ihre Mäntel enger, andere gruben Gräben, um die Flammen zu schützen. Leo, der zuerst gezögert hatte, stellte sich schützend vor den kleinen Hasen. «Ich bleibe hier», sagte er leise. Seine Stimme war fester als zuvor. Und als der Sturm sich langsam legte, wusste jeder, dass sie etwas Grösseres gewonnen hatten als nur das Licht: Vertrauen zueinander.

Tag 11

Zahlenzauber zur Weihnachtszeit

Heute, am elften Tag, erwarten dich interessante Zahlen zu Weihnachten!

Wie viele der Schweizerbevölkerung reisen über Weihnachten?

- Ca. ein Drittel verreist über Weihnachten
- Besonders beliebt sind Skiferien in den Alpen
- Viele besuchen auch ihre Familie oder machen eine Städtereise in wärmere Regionen
- Trotz Reiselust verbringen viele Weihnachten zu Hause im Familienkreis

Weihnachtsbäckerei: Guetzli und Leckereien

- In der Schweiz werden jährlich über 1,5 Milliarden Weihnachtsguetzli gebacken
- Beliebte Sorten:
  - Mailänderli
  - Zimtsterne
  - Brunsli
  - Spitzbueben

Der Weihnachtsbaum

- In der Schweiz werden jedes Jahr rund 1,2 Millionen Weihnachtsbäume verkauft.
- Beliebte Tannen: Nordmanntanne und die Rottanne (Fichte).
- Ein durchschnittlicher Weihnachtsbaum (ca. 2m hoch) trägt rund 150.000 Nadeln.
- Immer mehr Familien setzen regionale Bäume oder wiederverwendbare Alternativen.

Die Elfen des Weihnachtsmannes

- Ein typisches Elfenteam besteht aus 10-20 Elfen pro Werkstatt.
- In der Hochsaison arbeiten sie angeblich bis zu 16 Stunden täglich – natürlich mit viel Zauber und Weihnachtsfreude

Der Bart des Weihnachtsmannes

- Der Bart ist etwa 25-30 cm lang.
- Der Bart besteht aus viel Weisheit, Wärme und Gemütlichkeit.

Tag 12

Rückblick Winteranlässe

Wir machen heute eine kleine Zeitreise in die Vergangenheit und sehen uns Bilder von vergangenen Winteranlässen an.

Tag 13

DEINE eigene Weihnachtsgeschichte

Heute, am 13. Tag erwartet dich eine kleine Herausforderung!

Unten findest du ein Wimmelbild, sowie einige Linien auf der nächsten Seite. Lass deiner Kreativität freien Lauf und schreibe deine eigene kleine Geschichte zu diesem Bild. Was siehst du? Wie könnten die Tiere heissen und was erleben sie gerade?

Wenn du möchtest, darfst du gerne ein Foto der Geschichte mit deinem Namen bis zum 24.12.2025 an Savada senden:
savada@blauring-wilbronschhofen.ch

Wir freuen uns auf deine Geschichte, und vielleicht findest du sie bald auf unserer Instagram Seite ***@blauring.wil.bronschhofen****!*

Das ist die Geschichte von : .....

Tag 14

Welches Wiehnachtsguetzli passt zu dir

Hast du dich schon einmal gefragt, welches Weihnachtsguezli du wärst? Wenn ja, dann kannst du dies am Tag 14 herausfinden.

Frage 1:
Bist du eher ruhig oder voller Energie?
- Ruhig → gehe zu Frage 2
- Voller Energie → gehe zu Frage 3

Frage 2:
Magst du lieber klassisches Gebäck oder etwas Besonderes?
- Klassisch → Du bist ein Mailänderli
  → schlicht, süss und immer beliebt
- Besonders → Du bist ein Zimtstern
  → würzig, warm und ein bisschen einzigartig

Frage 3:
Bist du eher spontan oder planst du alles genau?
- Spontan → Du bist ein Spitzbub
  → fröhlich, kreativ und immer für eine Überraschung gut
- Planend → gehe zu Frage 4

Frage 4:
Machst du gern anderen eine Freude oder stehst du lieber im Mittelpunkt?
- Anderen eine Freude machen → Du bist ein Brunsli
  → etwas unscheinbar, aber sehr beliebt und warmherzig
- Im Mittelpunkt stehen → Du bist ein Vanillekipferl
  → elegant, charmant und jeder mag dich

Fazit:
Mailänderli – klassisch & charmant
Zimtstern – würzig & einzigartig
Spitzbub – kreativ & verspielt
Brunsli – herzlich & bodenständig
Vanillekipferl – elegant & beliebt

Tag 15

Unsere liebsten Weihnachtsfilme

Falls du noch nicht in Weihnachtsstimmung bist, kannst du heute unsere in unsere liebsten Weihnachtsfilme eintauchen!

Tatsächlich… LIEBE

Prinzessinentausch

Der Grinch

Charlie und die Schokoladenfabrik

Die Legende vom Weihnachtsstern

Weihnachtsmann & Co. KG (ist eine Serie)

Tag 16

Teelichter mit persönlicher Botschaft

Heute erwarten dich eine Bastelideen, falls du noch ein kleines Weihnachtsgeschenk für deine Familie oder Freunde suchst.

Material

– Teelichter, bei denen das Wachs herausnehmbar ist
– Vorlage mit Nachricht oder Motiv (ausdrucken)
– Schere
– Spiess, Nadel oder etwas Spitzes zum Einstechen
– Wachsreste und Teelichthülle (nach dem Entfernen des Wachses)

Anleitung

1. Drucke die Vorlage aus (mit der Nachricht/Motiv oder leer), verziere sie kreativ und schneide sie passend zu.
2. Entferne das Wachs aus dem Teelicht (der Docht muss mit dem Metallplättchen am Boden verbunden bleiben).
3. Steche mit dem Spiess oder der Nadel ein Loch mittig in die ausgeschnittene Botschaft bzw. das Motiv.
4. Fädle das Motiv auf den Docht und lege es so ins Teelicht, dass es sichtbar wird.
5. Gib das Wachs wieder zurück ins Teelicht und stelle es auf. Jetzt kannst du das Teelicht anzünden und die Botschaft sichtbar machen.

Tag 17

Das verlorene Licht – Teil 3

Heute geht endlich unsere Weihnachtsgeschichte weiter. Viel Spass!

Der Morgen nach dem Sturm war glanzvoll und seltsam ruhig. Der Schnee lag tiefer und die Welt fühlte sich neu an. Doch mitten in dieser Stille bemerkten die Tiere, dass das Feuer nicht mehr die gleiche Wärme ausstrahlte. Das grosse Winterlicht, das sie am Vorabend bewahrt hatten, war schwächer geworden. Luna blickte besorgt. «Etwas hat ihm Kraft genommen», sagte sie. «Das Licht ist ein Geschenk, das wir hüten müssen.»

Die Freunde erinnerten sich an den Schatten, den sie am Fest bemerkt hatten. Hatte dieser Fremde etwas mit dem schwindenden Licht zu tun? Mira spürte, wie sich ein Knoten in ihrem Bauch bildete. «Wir müssen herausfinden, was passiert ist», sagte sie, und diesmal war es nicht nur Mut — es war eine Entschlossenheit, das Herz des Waldes zu schützen.

Sie durchstreiften Pfade, die vom Sturm freigelegt worden waren. Umgestürzte Bäume zeigten neue Wege; Spuren im Schnee waren frisch. Die Spuren führten sie zu einer kleinen Höhle, halb verborgen unter einer Felsnase. Dort fanden sie Zeichen von Feuer — doch es waren nur verkohlte Reste von Zweigen, als ob jemand versucht hätte, Licht zu stehlen. In der Dunkelheit der Höhle raschelte etwas. «Haltet euch bereit», flüsterte Leo, und sein Herz klopfte laut.

Plötzlich sprang eine kleine Gestalt heraus — es war die gleiche, die sie am ersten Abend gesehen hatten. Doch nun konnten sie genauer hinschauen: Es war kein feindlicher Fremder, sondern ein Fuchsjunge mit verschobener Fellzeichnung. Seine Augen waren gross und ängstlich. Er klammerte sich an etwas, das in der Dämmerung funkelte — ein kleiner Kristall, in dem schwaches Licht brannte.

«Warum nimmst du unser Licht?», fragte Lina, während Mira näher ging. Der Fuchs zitterte. «Ich… ich wollte es nur für meine Familie», stammelte er. «In meiner Höhle ist es so dunkel. Meine kleinen Geschwister haben Angst im Winter.»

Ein Sturm von Gefühlen zog durch die Gruppe. Manche Tiere blickten streng; andere sahen Mitgefühl. Thea trat hervor. «Wir teilen das Licht nicht, indem wir es klauen», sagte sie ruhig. «Aber wir können teilen, wenn wir zusammenstehen.»

Es folgte ein vorsichtiges Gespräch. Der Fuchsjunge erzählte von Hunger und Kälte, von Nächten, in denen seine Familie kaum Wärme fand. Luna hörte zu und schlug dann vor: «Wenn wir zusammenarbeiten, kann das Licht heller werden. Wir geben euch Nahrung, und ihr helft uns, das Licht zu hüten.» Langsam schmolz die Anspannung, und ein Bündnis entstand – aus Notwendigkeit, aber auch aus dem Wunsch nach Gemeinschaft.

Am Abend stellten sie das Licht wieder an seinen Platz. Weil jeder etwas beitrug — ein Stück Holz, ein Lied, eine Geschichte —, begann das Licht stärker zu brennen als je zuvor. Die Tiere lernten, dass Teilen nicht nur Geben ist, sondern auch Vertrauen schafft. Und in ihren Herzen keimte ein neues Gefühl:
Die Erkenntnis, dass selbst Irrtümer zu etwas Gutem führen können, wenn man den Mut hat, zu reden.

Tag 18

Weihnachtswitze

Heute schon gelacht? Am 18. Dezember erwarten dich lustige Weihnachtswitze!

Warum könne Weihnachtsmänner so gut im Chor singen?

- Weil sie den ganzen Tag «Ho Ho Ho» üben

Was macht der Schneemann in der Bäckerei?

- Schneebälle kaufen

Warum war der Tannenbaum beleidigt?

- Weil ihn jemand Nadelkissen genannt hat

Was sagt der Lebkuchenmann nach dem Sport?

- Ich bin total zerbröselt!

Wie nennt man einen alten Schneemann?

- Eine «Pfütze»

Wie nennt man einen dünnen Weihnachtsmann?

- Nikolauch

Tag 19

Weihnachtshoroskop

Hast du dich schon gefragt, wie die Sterne in diesem Advent für dich stehen? Unser Weihnachtshoroskop an Tag 19 zeigt es dir!

Widder:
Deine Energie bringt sogar den Weihnachtsmann ins Schwitzen. Versuch aber, den Plätzchenteller nicht ganz allein zu leeren, sonst bleibt dem Rentier nichts übrig!

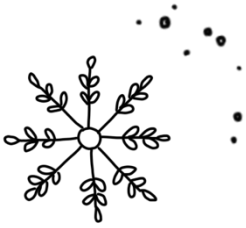
Stier:
Du liebst Weihnachten wegen des Essens! Du bist die Geniesserin unter den Sternzeichen.
Tipp: Wenn du deine Lieblingskekse versteckst, merk dir bitte wo!

Jungfrau:
Du planst Weihnachten wie ein Profi! Hast für alle das passende Geschenk!

Löwe:
Dein Weihnachtsbaum ist der Glitzerigste im ganzen Land! Du liebst es, im Mittelpunkt zu stehen, vielleicht als Hauptrolle im Krippenspiel.

Zwillinge:
An Weihnachten hast du die besten Geschichten auf Lager. Nur beim Singen solltest du dich entscheiden: eine Stimme nach der anderen, sonst klingt's wie zwei Radios gleichzeitig.

Krebs:
Du bist die Kuscheligste unter den Sternzeichen! Du liebst es, mit Familie und Freunden zu feiern. Wenn du einen Schneemann baust, bekommt der garantiert eine extra Umarmung.



Fische:
Du träumst vom schönsten Weihnachtsfest der Welt.
In deiner Fantasie fliegen Rentiere durch dein Zimmer und der Baum glitzert bis zum Mond.
Bleib so träumerisch, du machst Weihnachten magisch!

Schütze:
Du bist das Weihnachtsabenteuer in Person! Schneeballschlacht? Du bist dabei! Rodeln? Du bist schon unten!
Du bist fleißig wie ein Weihnachtswichtel! Geschenke einpacken? Kein Problem. Baum schmücken? Schon erledigt.
Aber denk dran: Auch der fleißigste Wichtel darf mal faulenzen.

Wassermann:
Du hast die verrücktesten Ideen! Dein Schneemann trägt Sonnenbrille, und deine Geschenke sind in Zeitungspapier mit Glitzer verpackt.
Alle lieben deine Kreativität, selbst der Weihnachtsmann staunt!

Waage:
Du willst, dass alle glücklich sind. Du teilst brav die Schokolade (auch wenn's schwerfällt).
Aber bitte entscheide dich, welchen Weihnachtspulli du anziehst, du kannst nicht drei gleichzeitig tragen!

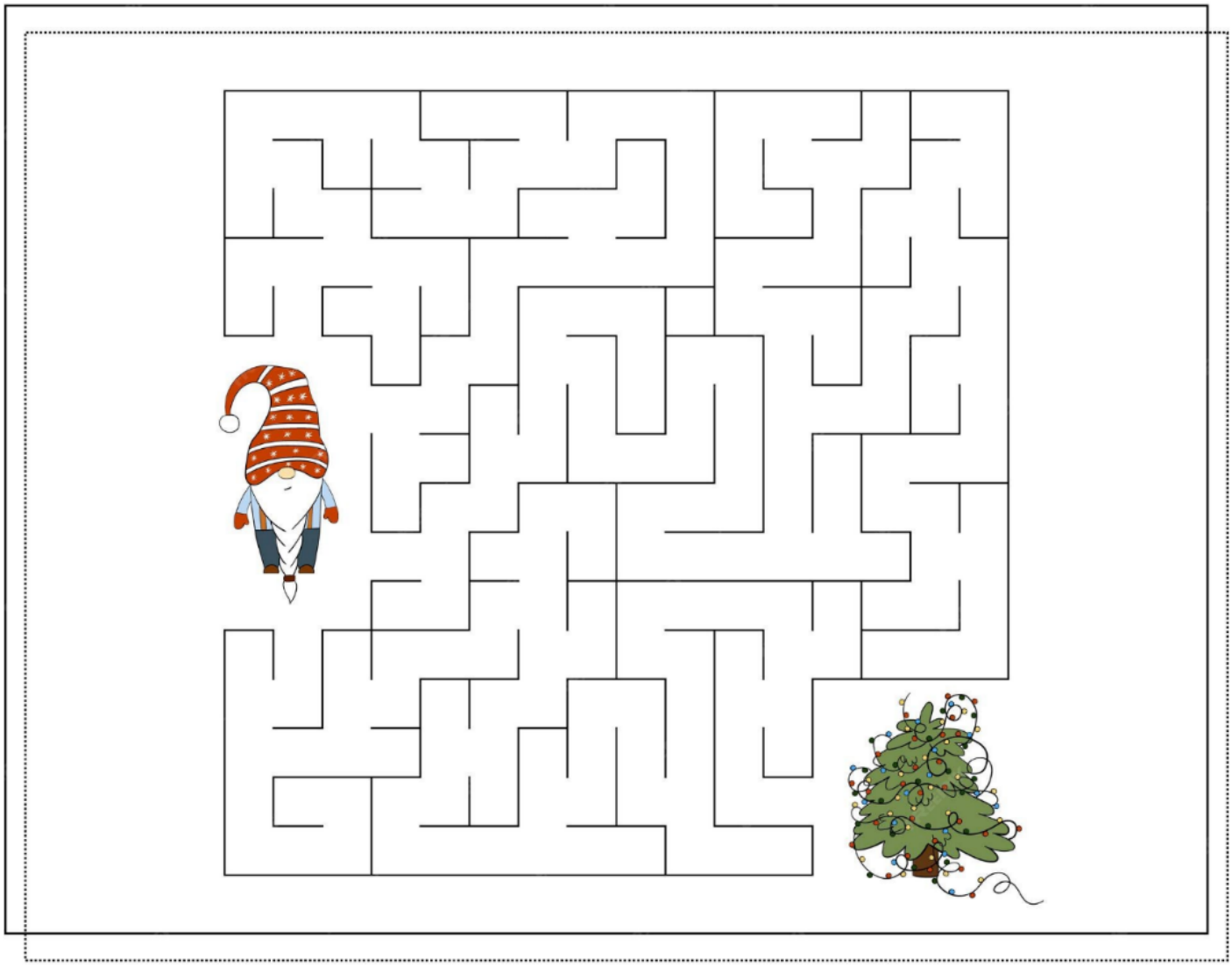
Skorpion:
Du bist geheimnisvoll wie der Weihnachtsmann selbst.
Du weißt schon Wochen vorher, was in den Geschenken steckt (weil du sie heimlich schüttelst?)

Steinbock:
Du bist fleißig, hilfsbereit und hast ein großes Herz. In der Weihnachtszeit bringst du Ruhe und Freude in dein Zuhause – und wirst mit einer liebevollen Überraschung belohnt.

Tag 20

Weihnachtslabyrinth

Heute, vier Tage vor Weihnachten, darfst du dem Weihnachtsmann bei den letzten Vorbereitungen helfen!



Tag 21

Der Nordpol

Wusstest du, dass der Nordpol der höchste Punkt auf der Erde ist und ganz oben auf der Weltkugel liegt? Heute, an Tag 21 erfährst du weitere spannende Fakten über den Nordpol.

Wo liegt der Nordpol?
Der Nordpol ist der höchste Punkt auf der Erde, ganz oben auf der Weltkugel. Er liegt mitten im Meer, dem Arktischen Ozean. Dort schwimmt eine dicke Eisschicht auf dem Wasser.

Wie sieht es am Nordpol aus?

- Eis überall: Statt Erde oder Felsen gibt es nur Eis und Schnee.
- Sehr kalt: Im Winter kann es kälter als –40 °C werden. Auch im Sommer bleibt es meistens unter 0 °C.
- Lange Tage und Nächte: Im Sommer geht die Sonne viele Wochen lang nicht unter. Im Winter bleibt es dafür monatelang dunkel.

Welche Tiere leben dort?

Am Nordpol leben keine Menschen dauerhaft, aber viele Tiere in der Arktis:

- Eisbären: die größten Landraubtiere der Welt.
- Robben: sie leben im Wasser und ruhen auf dem Eis.
- Polarfüchse und Schneeeulen: sie haben ein weißes Fell oder Gefieder.
- Walrosse und Wale: schwimmen im eiskalten Wasser.

Warum ist der Nordpol wichtig?

- Er ist wichtig für das Klima der Erde.
- Das Eis kühlt unsere Erde.
- Wenn es zu warm wird, schmilzt das Eis – und der Meeresspiegel steigt.

Spannend zu wissen

- Am Nordpol gibt es keinen festen Boden unter dem Eis.
- Alle Richtungen vom Nordpol zeigen nach Süden.

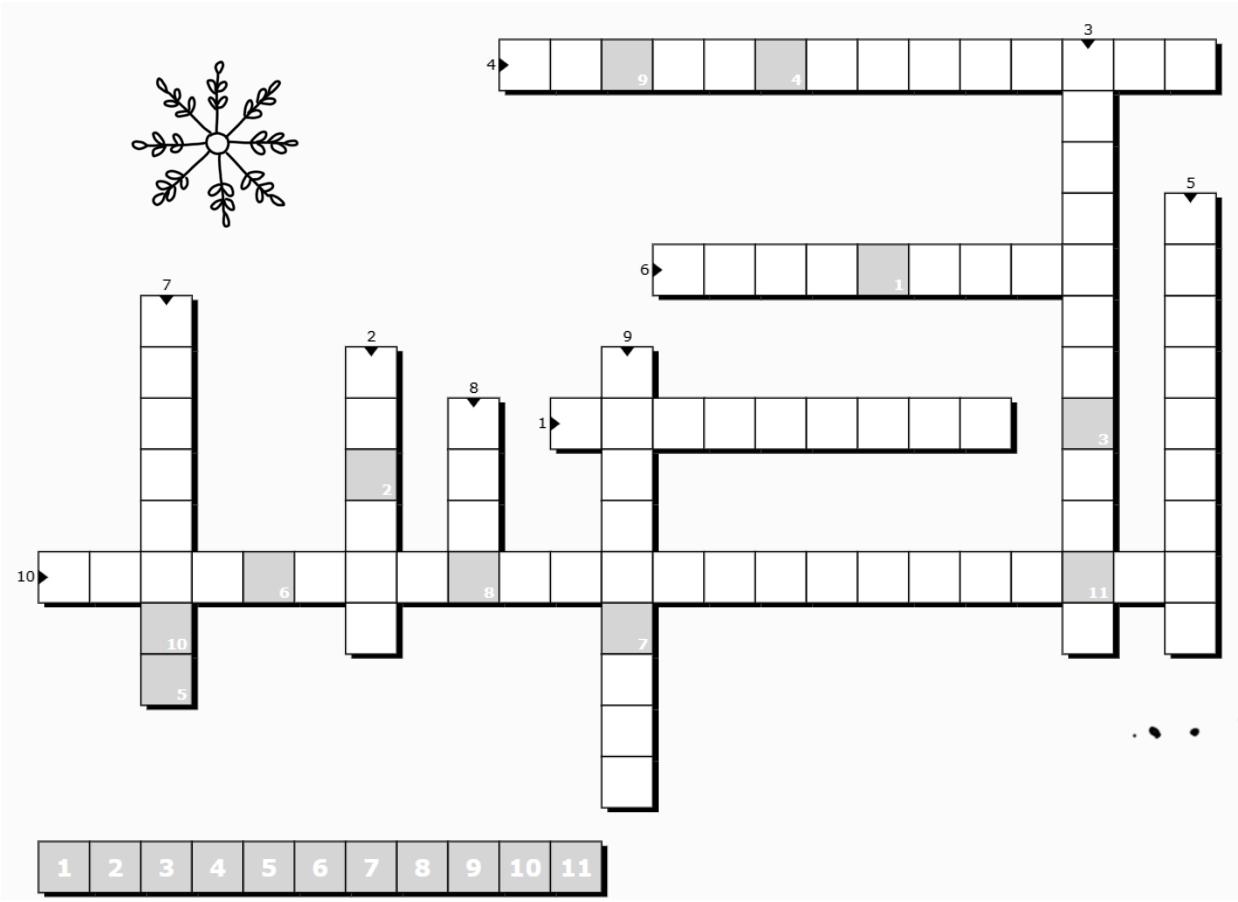
Tag 22

Das ultimative Weihnachtskreuzworträtsel

Hilf dem Weihnachtswichtel das Lösungswort zu finden!

1. Ort, an dem Jesus geboren wurde
2. Typisches Wintergetränk
3. Hängt an der Tür (aus Zweigen)
4. Er bringt die Geschenke
5. Gehört zum Baumschmuck
6. Transportmittel des Weihnachtsmanns
7. Einer der drei Könige
8. Wintergewürz
9. Die 3 Könige bringen Gold, Myrrhe und ?
10. Am 24.12 findet die ... statt (BRWB Agenda)

Lösungswort=Inkarnation Inkarnation bedeutet „Menschwerdung“. Damit ist gemeint, dass Gott in Jesus Christus Mensch geworden ist, um den Menschen nahe zu sein.



Tag 23

Vanillekipferl-Rezept:

Falls du heute noch nicht in Weihnachtsstimmung bist, ist dieses Rezept für Vanillekipferl perfekt für dich!

Für ca. 50 Vanillekipferl benötigst du die folgenden Zutaten:

- 280g Weissmehl
- 200g Kalte Butter
- 100g Gemahlene Mandeln
- 80g feiner Zucker
- 2 Eigelbe
- 1-2 Vanilleschoten (Mark)
- 1 Prise Salz
- 2 EL Bourbon-Vanillezucker und Puderzucker (Ca. 15 g)

1. **Vanillemark vorbereiten**: Die Vanilleschote längs aufschneiden und das Mark herauskratzen. Das Mark mit den gemahlenen Mandeln vermengen.
2. **Teig vorbereiten**: Mehl, Zucker, Vanille-Mandel-Gemisch und eine Prise Salz auf der Arbeitsfläche zu einem Häufchen anordnen. Eine Mulde in der Mitte bilden und die Eigelbe hineingeben.
3. **Butter hinzufügen**: Die kalte Butter in kleinen Stücken dazugeben und mit einem Messer grob hacken.
4. **Teig kneten**: Mit den Händen schnell zu einem glatten Teig verkneten. Falls der Teig zu bröselig ist, vorsichtig etwas Wasser oder Milch hinzufügen.
5. **Teig ruhen lassen**: Den Teig in Frischhaltefolie wickeln und mindestens 30 Minuten im Kühlschrank kühlen.
6. **Kipferl formen**: Den Teig in zwei Rollen formen und in ca. 1 cm dicke Scheiben schneiden. Jede Scheibe zu einem 7-10 cm langen Würstchen formen und zu einem Hörnchen biegen.
7. **Backen**: Im vorgeheizten Ofen bei 180°C Ober-/Unterhitze (160°C Umluft) etwa 12 Minuten backen, bis die Spitzen leicht braun sind.
8. **Zuckermischung**: Die Vanillekipferl nach dem Backen noch heiß in einer Mischung aus Puderzucker und Vanillezucker wälzen.

Tag 24

Der Wunsch im Winterwald – Teil 4

Heute ist bereits der letzte Tag des Adventskalenders! Hier wartet noch das Ende der Weihnachtsgeschichte auf dich. Wir wünschen dir und deiner Familie FROHE WEIHNACHTEN und schöne Festtage 😊

Der letzte Teil des Winterzaubers begann mit klarem Sternenhimmel. Luna stand auf einem kleinen Hügel und blickte auf die Versammlung. «Freunde», sagte sie, «wir haben heute mehr bewahrt als ein Licht. Wir haben gezeigt, dass der Wald stark ist, wenn er zusammenhält.»

Jedes Tier erhielt nun die Gelegenheit, einen Wunsch in die Luft zu schicken. Doch es war nicht nur ein Moment des Leuchtens — es war auch ein Moment des Nachdenkens. Die Tiere erinnerten sich an den Sturm, an den Hasen, den sie gerettet hatten, und an den Fuchs, der das Licht genommen hatte. Leo trat vor, seine Stimme zitterte kaum. «Ich wünsche mir, dass wir nie vergessen, was wir gelernt haben: dass Mut unterschiedlich aussieht — manchmal ist er laut, manchmal leise.»

Mira legte die Pfote an Leos Schulter. «Und ich wünsche mir, dass niemand im Wald alleine leiden muss», flüsterte sie. «Dass wir schauen, bevor wir urteilen.» Der Fuchsjunge trat vor. Seine Augen funkelten, und seine Stimme war klein, aber bestimmt: «Ich wünsche mir, dass meine Familie immer genug hat und warm und sicher ist.»

Die Wünsche stiegen in die kalte Luft, tanzten mit den Schneeflocken und schmolzen nicht. Ein Windzug fuhr durch die Äste und für einen Augenblick schien es, als hörten die Sterne die leisen Worte. Die Gemeinschaft war gewachsen; die Tiere hatten gelernt, dass der wahre Zauber nicht nur im Feuer lag, sondern im Herz, das es hüten will.

Bevor die Nacht endete, legten die Tiere zusammen einen Kreis aus Steinen und Moos um das Feuer, um es für kommende Winter zu schützen. Sie malten kleine Zeichen in den Schnee, die an die Ereignisse erinnern sollten: ein Herz für die Freundschaft, eine Flamme für das Licht, eine Pfote für den Mut. Es waren einfache Dinge, doch sie banden die Tiere zusammen wie ein unsichtbares Band.

Am Morgen, als die Sonne langsam den Horizont rosa färbte, verabschiedeten sich die Freunde. Lina, Leo und Mira gingen zusammen, Hand in Pfote (so schien es), den Weg entlang. «Weisst du», sagte Leo leise, «ich habe heute etwas verstanden. Mut ist manchmal, die Kälte zu betreten, obwohl man Angst hat.» Mira lächelte, und Lina zog ihren Schal fester. «Und Freundschaft ist, nach Hause zu gehen und zu wissen, dass jemand auf dich wartet.»

So blieb der Eulenwald in diesem Winter warm — nicht nur durch Feuer, sondern durch die Herzen, die dafür brannten. Und irgendwo, weit oben, schickten die Sterne ein stilles Nicken.

Schlusswort

Wir hoffen dir hat der Adventskalender gefallen! Falls du uns deine Geschichte noch nicht zugesendet hast, darfst du dies gerne noch nachholen (siehe Tag 13).

Wir freuen uns auf ein weiteres erlebnisreiches Jahr mit dir im Blauring!

Das Leitungsteam des Blauring Wil-Bronschhofens wünscht dir und deiner Familie eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Unsere Sponsoren

Ein grosses Dankeschön geht an alle unsere Sponsoren für Ihre grosszügige Unterstützung!

LARAG

SCHMOBI.CH

St.Galler Kantonalbank

COPY CENTER WIL

Rolf-Peter Zehnder STIFTUNG KULTUR UND SPORT

Ruckis Zelte & Festbestuhlung GmbH

KiTS Zweisprachige Tagesschule Bilingual Day School

Kindertagesstätte Day Care Centre

Möchtest du unser Sponsor werden?

Dann melde dich bei sponsoring@blauring-wilbronschhofen.com

Wir freuen uns auf deine Unterstützung!

Blauring Wil-Bronschhofen:

Autorinnen:

Katharina Minder v/o Bachuja

Anna Signer v/o Kajuki

Jana Koller v/o Naru

Fabienne Bischofberger v/o Tibu

Mara Schmid v/o Nayimbo

Jenny Hinder v/o Bazu

Mariella Hofmann v/o Corratsch

Nora Lenherr

Redaktion:

Chiara Valeri v/o Savada

Janina Bischofberger v/o Meru

Nuria Stauffacher v/o Tarado

Eva Wiesli v/o Kyum

Design:

Julia Steinmann v/o Dibuix